

herausgearbeitet und gegen den dunklen Hintergrund der Höhle kontrastiert. Die Prinzessin sitzt auf einem Steinblock mit scharfen Kanten und von kristallinischer Härte — das Anorganische ist gegenüber dem Organischen als solches betont. Dürer geht vom plastischen Körper aus, und der Dualismus von Mensch und Natur wird in seiner Kunst aufrecht erhalten. Cranachs



3. Buße des hl. Chrysostomus, Kupferstich von Dürer

Blatt ist aus einer malerischen Gesamtvorstellung empfangen, und die romantische Einheit von Mensch und Natur, die einige seiner Frühwerke kennzeichnet und die dann zum Merkmal der Donauschule wurde, ist hier noch einmal wundersam und innig heraufbeschworen. In tausend Formen webt die Natur um Mutter und Kind, die so ganz und gar hineingebettet sind in diese sie von allen Seiten umfangende Welt³⁰). Wie sich das Kind in den Schoß der Mutter schmiegt, so schmiegt sich diese dem Boden der Mutter Erde an und sitzt nicht da in straffer Selbst-